

# PAPAGALLI

- DIE ELEKTRONISCHE ZEITUNG VON JOHANNES GALLI -

## SPRUCH DER WOCHE:

*„Wenn Du das Leben nicht spielst, dann spielt es Dich!“*

(aus: Johannes Galli, „Gedankensprünge“)

## TEXT DER WOCHE:

### FASTNACHT - GRABSCHNACHT

- EINE KRIMINALPRÄVENTIVE MAßNAHMENBESCHREIBUNG FÜR DIE LUSTIGSTE JAHRESZEIT VON JOHANNES GALLI -

Hallo? Geht's noch? Hier schreibt Johannes Galli sein dreifach donnerndes „Helau“ in die Fastnachtszeit hinein. Aber dieses Jahr ist eine besondere Fastnachtszeit. Glaub mir. Durch Silvester in Köln hat sich alles verändert. Auch Fastnacht. Gerade Fastnacht. Stellen wir uns einmal einige Fragen, wie sie jetzt überall herumgeistern. Fangen wir gleich an mit der Hammerfrage der Nation: Ja, was jetzt, Menschenansammlungen vermeiden oder jetzt erst recht Menschenansammlungen suchen, um zu feiern? Die einen sagen: „Wir lassen uns unsre Tradition nicht kaputt machen.“ Die andern sagen: „Unsere Tradition ist schon kaputt gemacht.“ Die einen sagen: „Am besten ist es, wir tun so, als ob nichts gewesen wär.“ Die andern sagen: „Wir tun so, als ob verdammt Übles geschehen wär.“ Also, was jetzt? So oder so?

Auf jeden Fall herrscht eine ziemlich unklare Situation!  
Ein Freund sagte neulich zu mir, er werde sich zu den Fastnachtsumzügen südländisch verkleiden. Arglos fragte ich: „Warum das denn?“ Grinsend sagte er, da könne er mal nach Herzenslust und ungestraft Frauen angrabschen. Als ich ihn wütend anschrie, ob das sein gottverdammter Ernst sei, grinste er und sagte: „Nein, natürlich nicht! Es war ein Scherz.“  
Immer noch erzürnt schrie ich, einen Stabreim geschickt einflechtend: „Scheiß Scherz!“  
Er versicherte, er habe mich nicht aufregen wollen, und zahlte mir ein Bier. Natürlich nahm ich seine Entschuldigung an und wir mühten uns, im weiteren Gespräch die gesamt-nationale Situation positiv zu sehen. Von einer Million Flüchtlingen sind

schon weit über dreihundert voll integriert. Na also!

„Wir schaffen das“, riefen wir laut und prosteten uns zu. Das zweite Bier bezahlte ich.

Jetzt aber noch mal zurück zur Hammerfrage der Nation. Gibt's denn keine eindeutige Lösung? Es muss doch eine Lösung geben. Wie üblich sind alle Verantwortlichen vollständig überfordert. Das heißt: Sie schwafeln auf Teufel komm raus. Alle sind ratlos. Halt! Wirklich alle? Gibt es denn keinen, der Rat weiß? Aber ja doch, natürlich gibt es einen, der Rat weiß. Ich kenne einen! Na, wer wohl? Wer wird das wohl sein? Flugs lasse ich die Katze aus dem Sack. Hier die Antwort: Ich weiß Rat, ist doch klar! Ich mach mir doch Gedanken. Ich mag keine ungelösten Probleme. Ich liebe Lösungen. Und hier ist sie, die Hammerlösung... Hallo, meinst du, ich schreib sie gleich hin? Nein, ich werde sie entwickeln! Also: Jede Frau oder jedes Mädchen erhält – ach, nun sag ich's doch gleich heraus: einen Polizisten zur Seite gestellt. So einfach ist das! Auf den Umzugswägen der Fastnachtzüge sind nur Polizisten. Und das lustige Thema dieses Jahr ist „Die Polizei“. Und auf den Umzugswägen sind riesengroße Polizisten aus Pappmaschee, die in weichen Betten ihren Dienst verschlafen. Und als Höhepunkt der Show eine riesige Kanzlerin mit einer riesen Schlafzipfelmütze. Na, ist das nicht lustig? Da müssen bestimmt alle lachen. Und darum geht es doch bei Fastnacht, dass man sich ein bisschen lustig macht über die Herrschenden. Das ist schon immer der Sinn von Fastnacht gewesen. Vier Tage Ausnahmezustand und das Volk macht sich nach Herzenslust lustig über die, die herrschen. Und überall unter den Zuschauern

wimmelt es nur so vor echten Polizisten, die nicht schlafen, sondern hellwach die Frauen bewachen. Und sollte es doch einer wagen, eine Frau anzugrabschen, dann gibt es – peng – zack – wumm – einen Schlag mit dem Gummiknüppel voll auf die Pfoten. Ja ja, wir wissen uns zu helfen. Na, ist das eine Idee? Jede Frau ist geschützt. Na gut, vielleicht ist es nicht so lustig, wenn hinter jeder Frau oder jedem Mädchen ein Polizist steht. Ich meine mit Knüppel und kugelsicherer Weste und Schutzhelm...

Was? Was sagst du da? Die Polizei hat nicht so viele Männer zur Verfügung? Moment mal. Haben wir nicht eine Bundeswehr? Natürlich haben wir eine Bundeswehr! Und wenn der deutsche Soldat irgendwo erscheint, verbreitet er immer Angst und Schrecken. Was glaubst du denn? Also, was ich sagen will: Soldaten her! Die haben doch eh nichts zu tun! Und wenn die Kriegsministerin Von der Leine (Name aus spionagetechnischen Gründen leicht verändert) über die Ausrüstung meckert, da sagen wir: Komm, ist doch egal, ob die Stahlhelme verbeult sind. Es ist doch Fastnacht. So, also komm, wir schaffen das. Es geht doch!

Okay, du sagst: „Das wird ja alles sehr traurig. So viel Polizei und Bundeswehrsoldaten.“

Ja, traurig hin oder her. Aber es ist doch nötig! Und weißt du, was noch nötig ist? Ein Gesetz muss her! Schnell verabschiedet im Bundestag. Du fragst welches? Na, das Gefahr-im-Verzug-auf-die-Pfoten-hau-Gesetz! Die Jungs brauchen doch eine gesetzliche Absicherung. Also, noch mal: Blitzgesetz im Bundestag: Bei Gefahr im Verzug darf man dem Grabscher auf die Pfoten hauen. Oder wie das offizielle Gesetz heißt, ich sag es noch

mal, damit die Triefel im Bundestag auch die richtige Gesetzesvorlage formulieren, es heißt: Gefahr-im-Verzug-auf-die-Pfoten-hau-Gesetz. Und mit diesem Gesetz im Rücken machen wir aus Fastnacht endlich wieder das, was es war: Ein lustvoll-lustiges Fest. Was? Du fragst, ob ich selbst auf einen Fastnachtsumzug gehe? Na klar! Hör mal zu, ich bin vierundsechzig. Da grabscht mich keiner mehr an. Ich glaube, die Grabschgrenze liegt bei vierzig oder fünfzig.

Nun bist du wieder ratlos und weißt nicht genau, ob ich's ernst meine. Aber ich bin der Letzte, der dich hängen lässt. Als blinder Seher gebe ich dir eine Vision: Es wird kommen der Tag, da wir uns nicht mehr verkleiden müssen, um lustig zu sein. Es wird kommen der Tag, da werden wir uns nicht mehr begrabschen. Nie mehr. Sondern wir werden uns sanft berühren, so wie Freunde sich berühren, wenn sie sich gegenseitig Kraft geben.

### **ANGEBOT DER WOCHE:**

**(VERLÄNGERT FÜR NOCH EINE ALLERLETZTE WOCHE!)**

#### **DVD „DER FORSCHERSCHORSCH“**

*Solotheater mit Johannes Galli*

*Mitschnitt einer Aufführung im Galli Theater Wiesbaden 2009.*

Für nur nur **€9,-** statt €14,80.

Johannes Galli berichtet in der Figur des aberwitzigen hessischen Nervenforschers „Forscherschorsch“ über Neuigkeiten in der Beziehung zwischen Mann und Frau.

Eine perfekte Einstimmung auf die Fastnachtszeit!

Wie immer im Galli Verlag unter dem Stichwort „Papagalli“ erhältlich:  
**verlag@galli.de.**

Für neun Euro bekommst du übrigens auch: Eine Wasserspritzpistole (Spielwarengeschäft XingFong), eine Bratwurst mit Senf, Brötchen und Begleitschutz (Innenstadt), einen Fastnachtskreppel, gefüllt mit Erdbeermarmelade und Begleitschutz (ebenfalls Innenstadt), neun Fastnachtskreppel ohne Begleitschutz (Vorstadt), eine halbe Flasche Wodka (jede Tankstelle), Konfetti und Luftschlangen und Luftballons zum Sonderpreis (Drogeriemarkt Helau) oder eine Tüte Wurfbonbons – kontrolliert biologischer Anbau (Drogerie Strathmann).

**Hinweis:** Wenn einmal ein Papagalli nicht bei dir angekommen ist, kannst du ihn hier nachlesen: <https://www.facebook.com/gallijohannes>

**Noch ein Hinweis:** Solltest du der Meinung sein, ein Freund von dir habe Papagalli verdient, schick uns seine Adresse und wir besorgen's ihm!